



Nach dem Schlußpfiff stürmten die Hofer Fans auf den Platz und feierten den Bayernliga-Aufsteiger. Auf dem Bild sind (von links) die Bayernspieler Steinhäuser, Kauper, Wirth, Köcher (hinten), Platzer und Goller zu erkennen.

Bayern Hof macht mit 6:1 bei Saas Bayreuth Meisterschaft perfekt!

Nach 28 Minuten war alles entschieden



Der FC Bayern Hof machte mit einem sicheren 6:1 (2:0)-Auswärtssieg beim bereits vorher als Absteiger feststehenden BSC Saas Bayreuth die Meisterschaft in der Fußball-Landesliga Nord perfekt! Die Hofer steigen damit direkt in die höchste Amateurligaklasse, die Bayernliga, auf.

BSC Saas Bayreuth: Schmälzle; Gradel, Th. Schoberth, Weigl, Schwarz, Wilhelm, Fink, Uwe Schoberth, Filbry (60. Min. Bauer), Höhn, Greger.

Bayern Hof: Präschil; Kuhnlein, Goller, Hayn, Langheinrich, Gahn, Latzel (77. Min. Bifano), Nickl, Platzer (63. Min. Kauer), Wirth, Meisel.

Schiedsrichter: Probst (Waldsassen). - **Zuschauer:** 1500. - **Tore:** 25. Min. Meisel 1:0, 28. Min. Platzer 2:0, 53. Min. Wirth 3:0, 57. Min. Greger 3:1, 74. und 78. Min. Meisel 4:1 und 5:1, 87. Min. Kuhnlein 6:1.

Spätestens nach 28 Minuten dieser Partie war die Landesliga-Meisterschaft zugunsten des FC Bayern Hof entschieden: Platzer baute mit einem vehementen Schuß von der Strafraumgrenze, gegen den BSC-Torwart Schmälzle nicht den Hauch einer Chance besaß, die 1:0-Führung, die Meisel drei Minuten vorher per Kopfball erzielt hatte, aus. Die zahlreichen Bayern-Fans ließen schon die Sektkorken knallen.

Geschenkt wurden diese beiden Treffer den Bayern aber nicht. Ganz im Gegenteil. Die Saaser stemmten sich mit aller Kraft dem spielerisch klar dominierenden Tabellenführer entgegen. Sie gingen energisch in die Zweikämpfe und versuchten, das Tempo aus dem Spiel zu nehmen. Dennoch hätte der BSC die Bayern beinahe selbst auf die Siegerstraße gebracht. Einen harmlosen Rückpaß ließ Torwart Schmälzle in der achten Minute durch die Hände gleiten und bekam den

den Ball nach einem Hechtsprung erst hinter der Linie zu fassen. Schieds- und Linienrichter hatten sich schon wieder Richtung Mittellinie orientiert, und so lief das Spiel weiter. Schmälzle grinste, nachdem er den ersten Schrecken überwunden hatte: „Man muß den Zuschauern doch etwas bieten.“

Das taten in der Folge die Hofer. Sie profitierten immer wieder von ungenauen Zuspielen der Gastgeber und drängten auf eine frühzeitige Entscheidung. Ein Schuß von Platzer, der sein technisches Können wiederholt aufblitzen ließ, sich aber manchmal etwas zu spät vom Ball trennte, strich knapp am Tor vorbei. Gahn und Nickl versuchten die Bayern-Angriffsspitzen in Schußposition zu bringen, doch Bernd Wirth hatte in Th. Schoberth einen unerbittlichen Bewacher, und auch

Meisel tat sich gegen Weigl zunächst recht schwer. In der 25. Minute war er aber zur Stelle und wuchtete eine Maßflanke von Langheinrich, der ebenso wie Kuhnlein viel für den Spiel- aufbau tat, per Kopf in die Maschen.

Der BSC hatte sich von diesem Schock noch nicht erholt, da schlug Platzers Weitschuß zum 2:0 ein. Saas brachte das Tor der Bayern im ersten Durchgang nur zweimal in Gefahr. Beide Male war Gradel, der wirkungsvollste Angreifer, beteiligt. Doch sein Kopfball stellte Präschil, der nur selten geprüft wurde, vor keine Probleme. Wenig später wurde er im letzten Moment von den Bayern-Abwehrspielern abgeblockt. Hayn und Goller ließen im eigenen Strafraum nichts anbrennen.

Nachdem Präschil einen raffinierten Freistoß von Höhn aus

dem Winkel geboxt hatte, setzten die Bayern den BSC auch in der zweiten Halbzeit unter Druck. Nach Vorarbeit von Meisel gelang Wirth das 3:0. Dieser Treffer verführte die Gäste allerdings dazu, die Zügel etwas schleifen zu lassen. Sie griffen den nie aufsteckenden Absteiger im Mittelfeld viel zu spät an und wären nach Gregers Gegentreffer beinahe noch einmal in Bedrängnis geraten. Doch Wilhelms Schuß klatschte an den Pfosten, und Uwe Gradel zielte knapp über die Latte. Damit hatten Platzherren, bei denen sich Gradel, Thomas Schoberth und Fink hervortaten, ihr Pulver verschossen, während der dreifache Torschütze Meisel und Kuhnlein das Torekonto des Aufsteigers, der sich ein Gesamtlob verdiente, noch auf 106 Treffer schraubten.

Raimund Feldrapp



Thomas Schoberth vom BSC Saas (links) kommt vor dem Hofer Platzer an den Ball. Schwarz (hinten) beobachtet die Aktion.

Nach 3:0-Sieg Meister SpVgg Weiden steigt in Bayernliga auf

„Lohn für viele Jahre Arbeit“



Unbeschreiblicher Jubel herrschte nach dem 6:1-Sieg über den BSC Saas Bayreuth bei den

Hofer Bayern. Spieler, Verantwortliche und Fans des Landesliga-Meisters lagen sich überglücklich in den Armen. Bernd Wirth „taufte“ Masseur Andreas Högen mit Sekt, in der Kabine wackelte die Wand. Mit Siegesgesängen und Schlachtrufen feierten die Spieler ihren Titelgewinn. Die Mannschaft, die in den letzten Wochen doch arg unter Druck stand, kostete den Triumph in vollen Zügen aus. Das bekamen auch Trainer Roland Götschel und Spielausschuß-Vorsitzender Peter Fränkel zu spüren, die in voller Montur unter die Dusche gezogen wurden. Hier einige Stimmen aus dem Lager des Bayernliga-Aufstiegers:

Vorsitzender Dr. Ernst Tshanett: „Ich bin froh, daß die Saison für uns ein glückliches Ende gefunden hat. Unser Team hat sich den Titel redlich verdient. Die Spieler haben dem psychischen Druck der letzten Wochen standgehalten und nach fünf Unentschieden in der entscheidenden Phase fünf Siege errungen. Meine Hochach-

tung gilt Trainer Roland Götschel, der wesentlichen Anteil am Erfolg hat. Ich möchte unseren Fans danken, die der Mannschaft auch in Auswärtsspielen den Rücken gestärkt haben. Diese Unterstützung wird sie in der Bayernliga dringend brauchen. Über Neuzugänge kann ich noch nichts sagen. Wir verhandeln mit einigen Spielern, doch Entscheidungen sind noch nicht gefallen.“

Trainer Roland Götschel: „Der BSC Saas hat uns nichts geschenkt und darüber bin ich froh. So hat unser Erfolg keinen faden Beigeschmack. Saas hat sich anständig aus der Landesliga verabschiedet. Wenn sich der BSC immer so ins Zeug gelegt hätte wie heute, wäre der Abstieg sicher zu vermeiden gewesen. Für uns kommt es jetzt darauf an, unsere Mannschaft zusammenzuhalten und auf zwei, drei Positionen zu verstärken, damit wir in der Bayernliga bestehen können.“

Spielausschuß-Vorsitzender Peter Fränkel: „Wir haben heute den verdienten Lohn für viele Jahre harte Arbeit bekommen. Mein Dank gilt dem Trainer und der Mannschaft. Sie haben sich die Meisterschaft redlich verdient.“

Masseur „Andy“ Högen: „Es ist ein überschwengliches Gefühl. Ich habe nicht gedacht, daß ich so etwas noch einmal erleben darf.“

Spielführer Roland Langheinrich: „Ich bin überglücklich, daß wir den Titel geholt haben. Es ist für mich ein großartiges Erlebnis, zumal ich nicht weiß, wie lange ich meine Karriere noch fortsetzen kann. Ich bin ja nicht mehr der Jüngste.“

Lothar Goller: „Ich war felsenfest davon überzeugt, daß wir es schaffen würden. Unser Trainingslager in Rimini hat uns trotz aller Kritik, die es uns eingebracht hat, geholfen, Kräfte für den Endspurt zu sammeln.“

Roland Hayn: „Das war heute noch einmal ein schwieriges Spiel. Nervosität war zweifellos vorhanden, doch die haben wir spätestens nach dem 2:0 abgelegt. Zu diesem Zeitpunkt war alles klar.“

Bernd Wirth: „Was soll ich sagen – wir sind überglücklich. Ob ich auch in der nächsten Saison für die Bayern spielen werde, ist gut möglich, aber noch nicht sicher. Da sind noch einige Dinge zu klären.“ **R.F.**